dorfheftli

Das offizielle Monatsmagazin für Leutwil

03 / 2015



www.dorfheftli.ch www.facebook.com/dorfheftli www.twitter.com/dorfheftli







Häckseldienst

Auch in diesem Jahr wird zweimal ein Gratis-Häckseldienst angeboten. Diese finden am Samstag, 11. April 2015, und Samstag, 24. Oktober 2015, statt. Das zu häckselnde Material (Schnittgut von Bäumen und Sträucher etc.) ist bis 08.00 Uhr an die Strasse zu stellen. Das gehäckselte Material wird nicht mitgenommen. Es ist von den Gartenbesitzern selbst zu verwerten (Kompost und Abdeckungsmaterial). Deshalb sind für die Rücknahme geeignete Gefässe (Körbe etc.) bereitzustellen. Bei regnerischer Witterung sind die Gefässe abzudecken. Das zu häckselnde Material muss frei sein von Erde, Steinen, Nägeln etc. Der Häckseldienst kann während maximal 15 Minuten in Anspruch genommen werden. Die zusätzliche Zeit wird gemäss § 15 Abs. 2 Abfallreglement verrechnet. Telefonische Anmeldungen für den Häckseldienst nimmt die Gemeindekanzlei (Telefon 062 777 15 59) bis am Donnerstag, 2. April 2015, 11.30 Uhr, entgegen.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Ostern

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom Karfreitag, 03. April 2015 bis und mit Ostermontag, 06. April 2015 geschlossen. Ab Dienstag, 07. April 2015 sind wir wieder zu den ordentlichen Öffnungszeiten für Sie da. Bitte wenden Sie sich bei Todesfällen an die Gemeindeschreiberin Susanne Rölli, Telefon 062 777 02 13 oder Natel 079 505 87 92.

Der Gemeinderat und das Verwaltungspersonal wünschen Ihnen frohe Ostern.

Jubilare

Doris Rosa Emori-Grund, Feldstrasse 8, feiert am 02. März Ihren 80. Geburtstag. Herzliche Gratulation!
Arthur Weber, Birrwilerstrasse 5, feiert am 27. März Seinen 85. Geburtstag. Herzliche Gratulation!

Hundetaxe

Alle Hundehalterinnen und Hundehalter erhalten Anfang Mai die Rechnung für die Hundetaxe 2015. Die Hundetaxe für jeden Hund ab drei Monaten beträgt Fr. 115.00. Bitte beachten Sie, dass alle Mutationen (Namens-, Halter-, Wohnortswechsel, Adressänderungen, Tod des Hundes) innert zehn Tagen der Gemeindekanzlei und der Anis gemeldet werden

Impressum

Dorfheftli GmbH, Hauptstrasse 2, 5734 Reinach
Telefon 062 765 60 00, dorfheftli@artwork.ch

Ausgabe Nr. 03 vom 11. März 2015
400 Exemplare (Streuung: 326 Exemplare)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 25. März 2015
Das nächste Dorfheftli erscheint am: 8. April 2015

ClimatePartner° klimaneutral Druck | ID: 11161-1501-1001
Zertifizierung: Alle Dorfheftli werden klimaneutral produziert.

Titelbild: Abendrennen im Leutwiler Moos

Chefredaktor: Thomas Moor (tmo.)

Redaktoren: Graziella Jämsä (grh), Peter Siegrist (psi), Heinz Barth (hb), Peter Eichenberger (ei), Brenda Frey (bf), Elsbeth Haefeli (eh), Silvia Gebhard (sg)

Produktion: artwork ag, 5734 Reinach, www.artwork.ch
Druck: Druckerei AG Suhr, 5034 Suhr, www.drucksuhr.ch

Copyright für den gesamten Inhalt bei Dorfheftli GmbH. Nachdruck oder Vervielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder für Onlinedaten, ist nicht gestattet. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

tanztäglich

Zentrum für Bewegung GmbH
Hauptstrasse 41, 5734 Reinach
062 771 82 25

Hip Hop, Jazz Dance, Breakdance
Line Dance, Kindertanz
Bewegungs- und Haltungsschule
Rückenschule, Stretching, Franklin-Methode
Klassische Massage

www.tanztaeglich.ch - info@tanztaeglich.ch

IHR NISSAN-PARTNER IN DER REGION

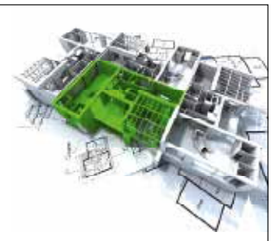




STADELMANN GARAGE AG
Tellimatt 6, 6287 Aesch / LU, 041 917 25 55
www.garagestadelmann.ch

Der neue NISSAN QASHQAI
jetzt ab CHF 20 990.–

Neubau 4- Familienhaus | Feldstrasse | 5712 Beinwil am See



Wohnst du schon oder
siehst du nur noch ROTH ... ?



4 1/2 Zimmer Wohnungen | inkl. Doppelgarage ab Fr. 700'000.00

ROTH BAU + PLANUNGS AG | GENERALUNTERNEHMUNG BRUNO ROTH AG
Schanzweg 6 | 5724 Dürrenäsch | 062 767 61 61 | info@rothplanung.ch | www.rothplanung.ch

müssen. Alle Hundehalter sind verpflichtet der Gemeindekanzlei das Halten eines mehr als drei Monate alten Hundes zu melden. Es sind der Heimtierausweis und den Sachkundenachweis (ab 1. September 2008) vorzulegen.

Baubewilligungen

Lüscher Hans-Ulrich, Häglisrainstrasse 15 für Photovoltaikanlagen auf Gebäude Nr. 292 und Nr. 338 auf Parzelle Nr. 241, Häglisrainstrasse 15. **Weber Rudolf und Brigitte**, Aescherweg 3 für Erneuerung und Vergrösserung Dachfenster im Gebäude Nr. 318 auf Parzelle Nr. 41, Aescherweg 3. **Roth-Hammer Joachim und Diana**, Oelackerweg 2 für Aufstockung bestehendes Wohnhaus Gebäude Nr. 384 und Verlängerung Vordach Garage auf Parzelle Nr. 200, Oelackerweg 2

Per 1. April 2015 4 ½-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Im Gemeindehaus Leutwil ist eine 4 ½-Zimmer-Wohnung per 01. April 2015 zu vermieten. Der Mietpreis beträgt Fr. 1'600.00 inkl. NK. Es gibt auch die Möglichkeit einen Abstellplatz zu mieten. Die Wohnung wurde im Jahre 2014 komplett neu renoviert. Allfällige Interessenten können sich bei der Gemeindekanzlei Leutwil unter der Telefonnummer 062 777 15 59 melden.

eris mann
Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen
Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

ASS
AQUA SEC SERVICE
Bautrocknung / Entfeuchtung
Wasserschaden-Sanierung
Wäschetrockner / Entfeuchter
Meisterschwanden, 056 667 19 64
www.aquasecservice.ch

OSTERCHILBI
02. – 06. APRIL
NEU: KARFREITAG OFFEN
GERBEMATTE REINACH

Neu mit Chilbibeizli!

Eric Murer Vergnügungsbetriebe
Postfach 489 5734 Reinach
+ 41 79 215 52 10
Hadlaubstr. 79 8006 Zürich

Bekannt, beliebt, bewährt: Autoscooter, Kinderkarussell und weitere attraktive Bahnen!
www.chilbi-murer.ch

Quelle: Gemeindekanzlei Leutwil



Hauen Sie die Jahreszeiten über's Ohr ...

... denn der Wintergarten holt einfach mehr Licht ins Haus, selbst im Winter kann jeder Sonnenstrahl genossen werden. Natürliches Licht fördert die Kreativität und bereichert die Stimmung.

Gerne zeigen wir die neusten Trends in unserem Showroom an der Aarauerstrasse 8 in Reinach.

ATRIUM -design ag

ATRIUM-design ag
5734 Reinach AG
Telefon 062 771 90 20



WYNA GARAGE AG
Ihr Ford-Partner im Wynental

Sandgasse 23, 5734 Reinach
Tel. 062 771 47 91
www.wyna-garage.ch

Ford
ford.ch



Erstvermietung

Dorfzentrum Meisterschwanden

Für Interessierte mit Voranmeldung

Freie Besichtigung der Musterwohnungen
Dienstag, 17. März 2015
Mittwoch, 18. März 2015
Zeit: 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Anmeldung unter:
Telefon: 062 885 88 31
oder per E-Mail: isabella.fringer@realit.ch

Besichtigung im Haus C, Lindenmattstrasse
2 ½ Zimmerwohnungen und Attika ca. 70 m² / 80 m² ab CHF 1'360.–
3 ½ Zimmerwohnungen und Attika ca. 93 m² / 108 m² ab CHF 1'750.–
4 ½ Zimmerwohnungen ca. 111 m² ab CHF 2'040.–

Besichtigung Haus D, Meierhofweg
3 ½ Zimmerwohnungen ca. 93 m² ab CHF 1'750.–

Alle Mietpreise verstehen sich pro Monat exkl. Nebenkosten.
Die Wohnungen sind ab sofort bezugsbereit.
Ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage

www.zentrum-meisterschwanden.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

realit

REALIT TREUHAND AG | Bahnhofstrasse 41 | 5600 Lenzburg
Telefon 062 885 88 31 | isabella.fringer@realit.ch | www.realit.ch



«Verkauf» von Patienten

Ein Thema, welches in den letzten Wochen häufig in den Medien behandelt wurde, ist die Bezahlung von Ärzten für die Überweisung an bestimmte Spitäler oder Spezialisten.

Dies ist ein Zustand, der wahrscheinlich in bestimmten Ballungsräumen mit einem hohen Konkurrenzdruck vorkommt, aber keinesfalls hinzunehmen ist. Jeglicher Geldfluss in diesem Bereich und für diese Zwecke ist kategorisch abzulehnen und aufs schärfste zu verfolgen. Genau wie die laxe Handhabung von Indikationsstellungen für Operationen, also die «Belohnung» von Kollegen, etwa mehr lukrative Operationen an einem Spital durchzuführen.

Wie in jedem Beruf gibt es jedoch auch bei den Ärzten «schwarze Schafe», die nicht den berufsethischen Grundsätzen genügen.

Man darf jedoch wohl auch zurecht sagen, dass dies kein flächendeckendes Verhalten darstellt. Ich selbst hörte von diesem Gebaren das erste Mal aus den Medien. Für das Spital Menziken kann ich eine solche Praxis absolut ausschliessen. Als Spital mit einer regionalen Verwurzelung bekommt es vor allem Zuweisungen von Hausärzten aus der Region, die Belegärzte ebenso. Der jeweilige Hausarzt überweist den Patienten zu einem entsprechenden Spezialisten, entweder berücksichtigt er hierbei den Wunsch des Patienten, seine eigene Erfahrung mit dem Spezialarzt oder gewisse Spezialisierungen innerhalb eines Fachgebietes.

Hierbei darf auch der Versicherungsstatus des Patienten keine Rolle spielen. Natürlich buhlen gerade in Ballungsgebieten viele Spitäler und Spezialisten gerade um diese Patienten, da ihre Behandlung lukrativer ist. Hierbei darf jedoch kein Geld fliessen. Ebenso ist es irrig anzunehmen, dass sogenannte Privatspitäler und die dortigen Spezialisten eine bessere medizinische Versorgung gewährleisten. Ich selbst kenne schweizweit aus meinem Fachgebiet die Spezialisten, von denen ich mich selbst operieren lassen würde. Die wenigsten von ihnen sind an Privatspitälern beschäftigt.

Die Diskussion über diese Praktiken ist jedoch für die Ärzteschaft dringend notwendig, eine entsprechende Transparenz von Nöten, denn wir dürfen nicht das Vertrauen unserer Patienten verlieren.

Dr. Michael Kettenring

Gloor & Baumann
Holzbau AG/Schreinerei
Spenglerei Bedachungen
5725 Leutwil • Tel. 062 777 10 87
www.gloor-baumann.ch

Zimmerarbeiten
Bedachungen, Dachfenster
Allg. Schreinerarbeiten
Spenglerarbeiten
Holz-Elementbau
Um- und Neubauten
Dachgeschossausbauten
Parkettböden
Dachsanierungen
Fassadenverkleidungen
Kranarbeiten
Flachdachabdichtungen
Photovoltaik

Quelle: Dr. med. Michael Kettenring ist Belegarzt am Asana Gruppe AG Spital Menziken

Knechtli + Sager
Biogemüse

Saisonal Lüpuer Bio-Frischgemüse

– Lädeli Dürrenäscherstrasse: Freitagmorgen
– Markt Lenzburg: Dienstagmorgen
– Markt Aarau: Samstagmorgen

Dürrenäscherstrasse 13, 5725 Leutwil
Telefon 062 777 29 80



Senioren-Fahrzeuge

sicher und mobil

Seit 25 Jahren Elektromobile im Seetal

Mobil bleiben – auch im Alter

Sunel AG
Seetalstrasse 56 | 5706 Boniswil
Telefon 062 777 21 21 | www.sunel.ch

Werden Sie Klimaschützer.

Senken Sie Ihren Energieverbrauch – mit den richtigen Fenstern.

Ihr Spezialist:

SWISS QUALITY

KURT FEHLMANN
Schreinerei und Innenausbau

Kirchenbreitestrasse 47, 5734 Reinach
Telefon 062 765 60 30, www.wohnderland.ch

AKTION
MINERGIE®-zertifizierte Fenster mit Dreifachverglasung ohne Aufpreis.
egokiefer.ch/klimaschutz
Angebot gültig bis 31.05.2015.

Die Aktion gilt vom 1.2. bis 31.5.2015 und nur für Privatkunden (pro Objekt und bei Auftragseingang bis CHF 30 000.–). Detaillierte Informationen finden Sie auf egokiefer.ch/klimaschutz.

Vorsprung durch Ideen.

EgoKiefer
Fenster und Türen
A leading brand of AFG



Anja und Marco sind nach dem schönen Tag im Schnee so richtig müde und schlafen tief und fest. Dass sie am nächsten Morgen jammernd mit Fieber, Schnupfen und Husten erwachen, damit rechnet niemand. Bei einer solchen Erkältung benutzen die Eltern am liebsten ein altbewährtes Fieber- und Schmerzmittel in Pulverform. Die Hälfte der Pulverdosis für die 10-jährige Anja und etwas weniger als die Hälfte für den kleineren 6-jährigen Marco, würde das wohl gehen, um das Fieber zu senken und die Kopfschmerzen zu lindern?

Solche und ähnliche Fragen werden uns in der Apotheke immer wieder gestellt. Gerne erklären wir, warum Medikamente für Erwachsene fast nie ohne Bedenken für Kinder verwendet werden dürfen.

Die Entwicklung der Kinder erfolgt nicht linear oder in allen Bereichen parallel. In den verschiedenen Lebensabschnitten werden von Natur aus verschiedene Entwicklungsschwerpunkte gesetzt. So wird kurz vor der Geburt zum Beispiel die Entwicklung der Atemwege besonders gefördert. Nach der Geburt wird die Entwicklung des Magen-Darm-Traktes und der Verdauung in den Vordergrund gestellt, damit das Kind für das weitere Wachstum in einigen Monaten nicht mehr ausschliesslich auf Muttermilch angewiesen ist. Gerade der Entwicklungsgrad des Magen-Darm-Traktes ist für die Verabreichung, aber auch für die Aufnahme und Ausscheidung von Medikamenten und Wirkstoffen äusserst wichtig. Der Grad der Entwicklung und somit das Entwicklungsalter des Kindes spielt für die Festsetzung von Dosierungen und Verabreichungsart von Medikamenten im Kleinkindalter eine grosse Rolle.

Auch der Stoffwechsel funktioniert in den verschiedenen Lebensabschnitten der Kinder ganz unterschiedlich. Gewisse Arzneistoffe können Kinder nur ganz schwer abbauen und wieder ausscheiden. Deshalb sind einige Wirkstoffe in der Kindermedizin gar nicht erlaubt oder dürfen erst ab einem gewissen Alter eingesetzt werden.

Zusätzlich werden die meisten Medikamente ausschliesslich an Erwachsenen getestet. In der wissenschaftlichen Literatur findet man deshalb keine Fakten, nur Hinweise und Beobachtungen für die Anwendung und die Wirksamkeit bei Kindern.

Es lohnt sich also, sich vor der Anwendung von Medikamenten und Wirkstoffen bei einer Fachperson für Kindermedizin und Kindermedikamente zu erkundigen. Lassen Sie sich in Ihrer Apotheke beraten!

Barbara Kursawe, Apothekerin
TopPharm Homberg Apotheke
zertifizierte medinform-kinderapotheke

Quelle: TopPharm Homberg Apotheke, zertifizierte medinform-kinderapotheke







Die Regionalpolizei informiert: Das Gastgewerbegesetz

regionalpolizei lenzburg

Die Polizei ist nebst der jeweiligen Gemeindebehörde Aufsichts- und Kontrollorgan über gastgewerbliche Betriebe jeglicher Art.

Dabei werden Kontrollen und allfällige Verzeigungen oder Bussen nicht willkürlich vorgenommen. Wie bei all unseren Vollzugstätigkeiten liegen auch hier gesetzliche Grundlagen vor. So sind dies zum einen das Gastgewerbegesetz (GGG) vom 25.11.1997 und zum anderen die Gastgewerbeverordnung (GGV) vom 25.03.1998.

Unter § 4 Abs. 1 des GGG sind die Öffnungszeiten geregelt. Die Gastwirtschaftsbetriebe sind von Montag bis Freitag in der Zeit zwischen 00.15 Uhr und 05.00 Uhr, am Samstag zwischen 02.00 Uhr und 05.00 Uhr und an Sonn- sowie Feiertagen zwischen 02.00 Uhr und 07.00 Uhr geschlossen zu halten.

Will ein Betreiber eines gastgewerblichen Betriebes bei einem besonderen Anlass sein Lokal länger als zu den erwähnten Zeiten offenhalten, muss er bei der zuständigen Gemeindebehörde ein Gesuch stellen. Gleich verhält es sich, wenn ein Verein seinen Vereinsanlass bis in die frühen Morgenstunden durchführen will.

Sind dauerhaft längere Öffnungszeiten vorgesehen (zum Beispiel bei einer Disco), ist dies von diversen Faktoren abhängig, so muss unter anderem ein Umnutzungsgesuch gestellt werden. Das Raumplanungsgesetz, das Umweltschutzgesetz sowie die Lärmschutzverordnung müssen beachtet werden.

Es gibt bestimmte Tage, an denen keine Verlängerung eingereicht werden kann. An hohen Feiertagen, namentlich an Karfreitag, Ostersonntag, Pfingstsonntag, am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag, am Weihnachtstag sowie am jeweils darauf folgenden Tag sind die Gastwirtschaftsbetriebe um 00.15 Uhr zu schliessen.

Werden Öffnungszeiten nicht eingehalten, wird dies mit einer Ordnungsbusse von Fr. 100.00 zu Lasten des Wirtes geahndet. Noch anwesende Gäste können im Gegensatz zu früheren Jahren (die älteren Semester erinnern sich sicherlich noch daran) nicht mehr gebüsst werden.

Im Gegensatz zu früher muss der Inhaber des Fähigkeitsausweises, welcher nur bei Bestehen der Prüfung an der Wirtefachschule erteilt wird, nicht mehr am selben Ort wohnen, wo sich das Lokal befindet. Oftmals wird auch ein Geschäftsführer eingesetzt, welcher nach Gesetz zu den Hauptöffnungszeiten im Lokal anwesend sein muss.

Ein Fähigkeitsausweis ist nicht in jedem Fall erforderlich, so zum Beispiel wenn eingeschränkte Öffnungszeiten oder ein eingeschränktes Speise- und Getränkesortiment vorhanden sind. Dies ist in der Gastgewerbeverordnung geregelt.

Sämtliche Änderungen im Bereiche des Gastgewerbes (z.B. Namensänderung Lokal, Wechsel Geschäftsführer) sind der Gemeinde 30 Tage im Voraus zu melden. Widerhandlungen in diesem Bereich werden ebenfalls mit einer Ordnungsbusse von Fr. 100.00 geahndet.

Quelle: Regionalpolizei aargauSüd und Regionalpolizei Lenzburg



«Wenn schlafen zum Erlebnis wird»

Das Bett, das Ihnen Energie und Lebensfreude schenkt – Nacht für Nacht.

RYSER
SCHREINEREI RYSER AG

6221 Rickenbach
041 930 23 20

www.ryser-schreinerei.ch



P. Blaser AG

Bedachungen
und
Fassaden

5707 Seengen
Tel. 062 777 28 49

www.blaser-bedachungen.ch

Sie und ihre Gesundheit sind bei uns in den besten Händen.

Physiotherapie &
MTTZ Bugmann

Sylvia Bugmann

Medizinisches Trainings Therapie Zentrum



Mehr als ...
- 100 Jahre Fitness
- 25 Jahre Physiotherapie
- 25 Jahre Massagen
- 25 Jahre Wellness

Hauptstrasse 17 • 5616 Meisterschwanden • Tel. 056 667 04 40 • www.mttz.ch

Lustenbergers Recycling-Tipp*

Allen geht – solange man sie anzündet und sie dann auch brennen – ein Licht an. Anders sieht es aus, wenn die Glühbirnen, Leuchtstoffröhren und LED-Leuchten das Zeitliche gesegnet haben. Spätestens dann könnte bei einigen Konsumenten die Erleuchtung nicht mehr so gross sein. Denn rund um das korrekte Entsorgen drängen sich da und dort Fragen auf. Bringen wir es auf den Punkt: Glühlampen und Leuchtstoffröhren gehören nicht ins Altglas.

Leuchten und Leuchtmittel (mit Ausnahme gewöhnlicher Glühbirnen und Halogenlampen) müssen gemäss den Vorschriften des Bundes vom entsprechenden Handel zurückgenommen und zur Verwertung weitergegeben werden. Bieten Sammelstellen eine Rückgabemöglichkeit an, soll diese nur an betreuten Sammelstellen entgegengenommen werden, damit eine bruchfreie Lagerung sichergestellt ist. Hier hat das Sprichwort «Scherben bringen Glück» nämlich keine Gültigkeit. Weil Quecksilberdämpfe freigesetzt werden, sollte ein Lampenbruch vermieden werden.

In verschiedenen speziellen Verfahren werden die Lampen in ihre Einzelbestandteile zerlegt. Dabei wird Leuchtmittel abgesaugt und Glas sowie Metall getrennt. Dieser Prozess kann zum Beispiel in einem Zentrifugal-Separationsverfahren erfolgen. Bei Leuchtstoffröhren werden die Lampenenden abgetrennt, Metall- und Bleiglasbestandteile separiert und der quecksilberhaltige Leuchtstoff abgesaugt. Die verwertbaren Bestandteile von Altlampen setzen sich vorwiegend aus Glas, metallischen Komponenten und Kunststoffen sowie Leuchtmittel (z.B. Quecksilber) zusammen.

Nutzen Sie Ihre lokale Abfallsammelstelle oder fragen Sie Ihren regionalen Spezialisten.



Energiesparlampe: So funktioniert sie

Wer gemeint hat, sie sei nie und nimmer aus der Fassung zu bringen, täuscht sich. Das Lichterlöschen bei der traditionellen Glühbirne hat bereits seit mehr als einem Jahr stattgefunden. Ihren Platz unter dem Lampenschirm hat die Stromsparlampe eingenommen.

Energiesparlampen bestehen aus einer kompakten, gasgefüllten Leuchtstoffröhre und einem elektronischen Vorschaltgerät. Dieses wandelt den niederfrequenten Wechselstrom in einen mittelfrequenten Wechselstrom um. Energiesparlampen enthalten eine geringe Menge an Quecksilber. Falls eine Lampe zerbricht und Quecksilber frei wird, ist es ratsam, die Bruchstücke mit Hilfe eines Klebebandes aufzunehmen und bei einer Verkaufsstelle zu entsorgen. Lüften Sie zudem den entsprechenden Raum gut durch. Eine Gefahr für die Gesundheit besteht auf Grund der kleinen Quecksilbermenge jedoch nicht.

* In Zusammenarbeit mit Recyclingspezialist LUSTENBERGER Menziken GmbH

Siegenthaler Tankrevisionen AG
Heizöl • Diesel • Kohlen • Holz
Tel. 062 771 48 08
5737 Menziken • Fax 062 771 49 81
info@toptankrevisionen.ch
www.toptankrevisionen.ch

spöni power.ch
Service I Tuning I Revisionen von
Motorrädern I Rollern I Motorgeräten

Spöni Power I Jörg Eggimann
Hallwilerstrasse 7 I CH-5724 Dürrenäsch
Tel. I Fax +41 (0)62 777 00 86
Mobile +41 (0)79 342 15 46
www.spoenipower.ch I info@spoenipower.ch

Di -Fr 8.00-11.30, 13.30-18.30 / Sa 9.00-12.00, 13.00-16.00 / Do bis 20.00

Reparaturen aller Marken

fitOpunkt
www.fitpunkt.ch
Egliswilerstrasse 50
5707 Seengen
Tel. 079 208 45 54

BODYPUMP YOGA ZUMBA
PILATES M.A.X. WORXS TRX

FRÜHLINGSAKTION
Wir belohnen deinen Trainingsfleiss mit einem Geschenk. Gültig vom 1. April bis 31. Mai 2015



NEU!
TRX-Stunde
jeweils auch
Dienstagmorgen
ab 9.30 Uhr



Hopp Schwitz!

«Schmudo» lebt!



Dieser Dorfheftlibericht entstand durch ein erschreckendes, aber glücklich endendes Erlebnis in den letzten Wochen: Neben schönen Ereignissen wie Geburten, geglückten Operationen und Begegnungen mit sympathischen Patienten und deren Besitzern gehören auch weniger schöne Tätigkeiten wie das Einschläfern von Tieren zu den Aufgaben des Tierarztes. Wenn die Besitzer das tote Tier weder kremieren noch nach Hause mitnehmen wollen, dann bringt es der Tierarzt in die regionale Tierkörpersammelstelle. So mussten wir auch am Schmutzigen Donnerstag dieses Jahres wieder Tierkörper in die Sammelstelle bei der ARA im Reinacher Moos bringen. Dort angekommen, hörte man aus dem Container ein leises Miauen und entdeckte eine lebende Katze zwischen den Kadavern. Der Kopf und das Auge waren auf der einen Seite aufgeschwollen und es blutete beim linken Ohr. Wie konnte es passieren, dass ein lebendes Tier in den Container gelangte? Auch die Aufsichtsperson hatte nichts Ungewöhnliches beobachtet. Wir vermuten, dass die Katze von einem Auto angefahren wurde und bewusstlos war. Der Finder hat sie dann sogleich zur Sammelstelle gebracht, in der Annahme das bewegungslose Tier sei tot. Zum Glück konnten wir den Kater, den wir in Anlehnung an den Fundtag «Schmudo» tauften, mit seinen Verletzungen in der Praxis behandeln und «aufpäppeln», so dass er nun wieder wohlauf ist.

Wie verhält man sich nun aber richtig, wenn man ein totes Tier auf der Strasse findet oder eine Katze in das Auto rennt? Vorbildlich ist es, wenn Sie anhalten, um sich um das Tier zu kümmern, was aber zugegeben etwas Mut braucht. Seien sie zu Recht vorsichtig, denn verletzte Tiere mit Schmerzen und im Schock können unberechenbar reagieren. Versuchen Sie die nächstliegende Tierarztpraxis telefonisch zu erreichen und bringen Sie das Tier in diese Praxis. Wenn das nicht möglich ist, und Sie auch vor Ort keine Hilfe erhalten, wird der diensthabende Tierarzt womöglich versuchen, an den Unfallort zu gelangen. Unter Umständen kann auch eine Patrouille der Polizei zu Hilfe kommen. Wenn Sie sich ganz sicher sind, dass das angefahrene Tier tot ist, dürfen Sie es auch an den Fahrbahnrand legen. Vielleicht wird es so durch die suchenden Besitzer schnell gefunden. Besser ist es aber, auch ein totes Tier zum Tierarzt zu bringen, da dort ein eventuell vorhandener Mikrochip abgelesen und der Besitzer ausfindig gemacht werden kann. Wenn kein Mikrochip implantiert wurde, wird der Tierarzt das Tier aufbewahren und, in der Hoffnung die Besitzer zu finden, eine Meldung an die Polizei, die umliegenden Tierarztpraxen, sowie auf der Internetseite der Schweizerischen Tiermeldezentrale (www.stmz.ch) machen.

Autor: Kleintierpraxis Dr.S.Küng AG, Staufferweg 1, 6215 Beromünster, www.kleintierpraxiskueng.ch

Fenga's Tiershop
Monika Bolliger
Obere Stumpenbachstr. 7
5734 Reinach
062 772 01 83
info@fengas-tiershop.ch
www.fengas-tiershop.ch

BON
Einlösbar bei Fenga's Tiershop bis zum 30.04.2015
für eine Gratispackung Hill's Science Plan **Small & Miniature** Puppy, Adult, Mature Adult, Senior 11+ oder Adult Light à 300 g.
Ihre Liebe, unser Schutz. Speziell für kleine Hunde!
Hill's
Angebot gültig solange Vorrat.

Quelle: Tierpraxis Dr. Opher Berger, Reinach und Kleintierpraxis Dr. S. Küng AG, Beromünster

Jodler- und Trachtenabend

in der Mehrzweckhalle Seengen

mit Theater

Samstag, 14. März, 20 Uhr (Nachtessen ab 18.30 Uhr)
Sonntag, 15. März, 14 Uhr

Begleitung + Tanz: Roggehuse-Musik

Mitwirkende: • Trachtengruppe Seengen • Jodelchörli Seengen
• Kindertanzgruppe Seengen • Theatergruppe Seengen

Neueröffnung und Tag der offenen Tür am Samstag, 28. März 2015, 9 – 16 Uhr

bello abitare

Innendekoration – Accessoires – Textilreinigung/Ablage – Änderungen

Cornelia Tomasetig, Schulstrasse 14, 5707 Seengen

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich Inspirieren.
Gerne offeriere ich Ihnen einen Apéro.

Familienplausch

Samstag 14. März 2015 11-17h, Schulhaus Boniswil



Feuerwehr Boniswil-Hallwil, Lebkuchen verzieren, Kinderbasteln,
Kinderschminken, Hüpfburg, Parcours in der Turnhalle, Märlistund,
Fahrzeugpark, Festwirtschaft, Spiel, Spass und vieles mehr...

13.30h Kinderkonzert mit Karin Zimmermann und Sunnetanzband

Herzlichen Dank den Sponsoren: Valiant Bank Boniswil, Salomes-Nähatelier Boniswil, Eier Leibundgut Boniswil, Restaurant Seeblick Boniswil, Sascha Abplanalp, Neueholzbau Sarnen, Christian Sperb, Schreinerei Sperb Wädenswil, Claudio Kägi+Co. Sanitär Anlagen, Heizungen+Lüftungen Wädenswil

Chömed doch au, mer freued eus! stv Boniswil

DTV Leutwil
Wir turnen mittwochs von 20.30 bis 22.00 Uhr. Auskunft und Anmeldungen bei Monika Baumann, 062 777 29 83

Feuerwehr Dürrenäsch-Leutwil
Infos: www.lodur-ag.ch/duerrenaesch-leutwil

Feuerwehrverein Dürrenäsch-Leutwil
Infos: Beat Merz, Tel.: 079 391 14 72, merz-beat@bluewin.ch, www.handdruckspritze1792.ch

Glöggli-Chuchi Leutwil
Club kochender Männer. Unser Steinpilz-Risotto ist weltberühmt hier in der Gegend. Wir kochen auch gerne für Sie. Infos: Gloor Kurt, Tel.: 062 777 25 84

Landfrauen Leutwil
Infos: Brigitte Gloor, Aescherweg 16, 5725 Leutwil, Tel.: 062 777 25 84

Männerriege Leutwil
Unsere Männerriege trifft sich jeden Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr in der MZH. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Infos: Geissbühler Hans-Peter, Tel.: 062 777 01 70, hpgeissbuehler@bluewin.ch oder www.mrleutwil.ch

Musikgesellschaft Leutwil
Infos: Baumann Doris, Tel.: 062 777 23 02, www.mgleutwil.ch, djbaumann@bluewin.ch

Pavillon-Kafi
Jeden 1. Mittwoch im Monat von 9 bis 11 Uhr.
Kontakt: Gerhard Tschanz, Tel.: 062 777 30 79, 4tschanz@bluewin.ch

Samariterverein Leutwil-Dürrenäsch
Infos: Rosmarie Bolliger, Tel. 079 483 94 85, r.u.bolliger@bluewin.ch oder www.samariter-leutwil-duerrenaesch.ch

Schützengesellschaft Leutwil
Für die Hüttenvermietung wenden Sie sich bitte an: Schützengesellschaft Leutwil, 5725 Leutwil, info@sg-leutwil.ch
Präsident: Weber Ruedi, Aescherweg 3, 5725 Leutwil

Sport Club Seengen
Zurzeit ist Winterpause bis mitte März. (Nur Training) Gesucht: Platzwart für die beiden Musterplätze, (mit guter Entlöhnung) und Materialwart für Trainingsmaterial. Info: Tel. 076 303 25 55, scseengen@gmail.com, www.scseengen.ch

Theatergruppe Leutwil
Infos: Marianne Merz, Tel: 062 777 38 58, merzmari@bluewin.ch, www.theater-leutwil.ch

Trachtengruppe Leutwil
Präsidentin: Nelly Gloor, Tel. 062 777 32 35, nelly.gloor@hotmail.com. Tanzleiterin: Denise Hintermann, Tel. 079 623 02 50, denise.hintermann@bluewin.ch. Kindertanzleiterin: Ramona Galli-Gloor, 062 771 93 09 oder 078 870 25 84, galli.ramona@bluewin.ch

Turnverein Leutwil
Infos: Mike Cattaruzza, 079 307 28 34, mike_cattaruzza@hotmail.com, www.tv-leutwil.ch

Wanderfreunde Leutwil-Teufenthal-Unterkulm und Umgebung
Wenn Sie sich für unsere Carfahrten interessieren, dann rufen Sie an: Telefon 062 776 01 79 oder 061 831 40 97. Wanderinnen und Wanderer können sich an unseren Carfahrten auch ohne Mitgliedschaft anmelden und teilnehmen.

Wegbegleitung der ref. Kirchgemeinde
Praktische, unentgeltliche Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen. Vermittlungsstelle: Hanna Gautschi, Leutwil, Tel.: 062 777 22 86, hannagau@bluewin.ch und Ruth Graser, Dürrenäsch, Tel.: 062 777 26 70, ruth.graser@gmx.ch



Abfallsammeltermine

Sammelstelle beim Gemeindehof
Jeden Samstagmorgen offen

Alteisen
(Beschläge) Mulde beim Gemeindehof

Altöle
(Verbrauchte Speiseöle) Abgabestelle bei max. 10 Liter pro Haushalt: Aeschbach Max, Geschäft Velos-Motos, Leutwil. Bei grösseren Mengen: Amstutz Produkte AG, Chemische Spezialpräparate, Luzernstr. 11, 6274 Eschenbach LU, Tel. 041 448 14 41

Aluminium
(Haushaltfolien, Tuben, Spraydosen, Pfannen, Getränkedosen etc.) Entsorgungsplatz beim Gemeindehof

Bauschutt
(Natursteine, Ziegel, Backsteine, Fensterglas, Spiegel, Glasgeschirr) Nur Kleinmengen/max. 0.5m³, nicht von gewerblicher Herkunft (kein Plastik). Mulden beim Gemeindehof

Giftstoffe, Sonderabfälle
(z.B. Medikamente, Lösungsmittel, alte Farben, Herbizide etc.) verschlossen und beschriftet. An ursprüngliche Verkaufsstelle, Drogerien oder Apotheken in Originalgebinden zurückgeben

Glas
Nach Farben getrennt, kein Fensterglas. Sammelstelle beim Gemeindehof

Grüngut
Küchenabfälle dürfen nicht deponiert werden. Bitte kein Plastik und kein plastifiziertes Papier. Die Jahresgebühr (Fr. 100.– bzw. Fr. 150.–) wird durch eine Jahresvignette, welche an Front des Containers gut sichtbar angeklebt werden muss, entrichtet. Die Vignetten sind am Schalter der Finanzverwaltung zu kaufen. Die genormten Rollcontainer (140 und 240 Liter) werden in der Regel jeden zweiten Donnerstag entlang der üblichen Kehrichttour geleert (bereits ab 7.00 Uhr!).

Abfuhrdaten: 19. März, 2./16./30. April, 15./28. Mai, 11./25. Juni, 9./23. Juli, 6./20. August, 3./17. September, 1./15./29. Oktober, 12./26. November, 10. Dezember

Hauskehricht
(Nur gebührenpflichtige Säcke oder Säcke mit Gebührenmarken, max. 110 Liter) Verkauf durch Volg-Laden und Gemeindeverwaltung. Wöchentlich am Donnerstag, an Strasse stellen, spätestens bis 12.00 Uhr.

Häckselgut
(Bäume, Sträucher und Heckenschnitte) Das zu häckselnde Material ist bis 8.00 Uhr an die Strasse zu stellen (gut zugänglich, geordnet, auf mehrere kleine Haufen aufgeteilt, aber nicht zusammengebunden).

Abuhrdaten am Samstag, 11. April und 24. Oktober 2015

Kleider, Textilien
(Noch brauchbare Schuhe) Container beim Gemeindehof. Kleider- und Schuhsammlung durch Solitex

Konservendosen (Weissblech)
Reinigen und Papierumwicklung entfernen. Mulde beim Gemeindehof

Leuchtstoffröhren, Entladungslampen
Zurück an die Verkaufsstellen

Papier und Karton
Schachteln zerlegen (ohne Plastikklebestreifen). Gemeinsame Mulde beim Gemeindehof

Pneus, Autobatterien, Elektrogeräte
Zurück an die Verkaufsstellen

Sperrgut
Versehen mit Gebührenmarken. Pro Marke: Durchmesser max. 50 cm, Länge max. 150 cm, Gewicht max. 25 kg

Styropor
Nur sauberes Material, ohne Plastikklebestreifen, kein Füllmaterial. Zurück an die Verkaufsstelle

Tierkadaver
In zugebundenen Plastiksäcken, beim Klärmeister abgeben (kostenlos). Abwasserreinigungsanlage ARA (Schlatt). Montag 14.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 8.00 bis 9.00 Uhr, Freitag 14.00 bis 15.30 Uhr

Quelle: Abfallkalender Gemeinde Leutwil

POWERTRAINING seetal macht Problemzonen zu Lieblingszonen



Hat sich bewährt: Training mit dem «slim belly» .

Ran an den Speck! So dürfte es jetzt da und dort wieder heissen. Wenn man die Sommergarderobe startklar machen möchte und bemerkt, dass gar nichts mehr so ist wie «früher». Das Ziel ist dann meistens klar: Man will im Sommer in der Badi, am Strand oder beim Flanieren in der Stadt eine gute Figur machen und sich dabei wohl fühlen in seiner Haut. Das POWERTRAINING seetal Seengen von Daniela Häusermann ist der Figurspezialist in der Region und bietet optimale Lösungen. Allerdings gilt auch hier: Ohne Fleiss kein Preis!

(tmo.) – Die Suche nach Testpersonen für gezieltes Bauch-weg-Training mit Hilfe von «slim belly» hat eingeschlagen. «Über dreissig Personen haben sich für diese Studie angemeldet», wie Daniela Häusermann erfreut sagt. Wie die meisten Teilnehmer wissen, kann der Abbau von Bauchfett sehr hartnäckig sein. Ausser man rückt ihm mit dem «slim belly» zu Leibe. «slim belly» ist ein Gurt mit einem Wechseldrucksystem, welches dank der Massage die Durchblutung fördert, gezielt Fett verbrennt, eine Gewebestraffung auslöst und damit das Hautbild verbessert. «Ich will Spass beim Abnehmen», wie die Werbung sagt. Nun: Kann man haben. Pro Woche stehen im POWERTRAINING-seetal-Studio von Daniela Häusermann zwei bis drei Trainingseinheiten à 30 bis 40 Minuten auf dem Programm. Das Training mit dem dem patentierten «slim belly»-Gurt findet dabei auf modernsten Crosstrainern statt. Die Teilnehmer erhalten dabei auch einfache Ernährungstipps, welche das Trainingsergebnis zusätzlich optimieren kann. Eine Gewichtsreduktion kann ein angenehmer Nebeneffekt sein und hängt stark vom Trainingsfleiss des Kunden ab. Ziel dieses Trainings ist klar die Reduktion des Bauchumfangs. Bei den ersten Testkandiaten sprechen die Resultate eine klare Sprache. Im Durschnitt betrug die Umfangreduktion in der Zeitspanne von vier Wochen zwischen 6,5 und 10 Zentimeter. Der Gewichtsverlust pendelte sich zwischen 1,1 bis 3,6 kg ein. Gute Gründe also, bei POWERTRAINING seetal einen Termin zu reservieren, um sich knackig zu machen. Neu bei POWERTRAINING seetal: die Slim legs! Mit dieser Hose kann Frau den Problemzonen an Gesäss und Oberschenkeln Beine machen! Nähere Infos direkt unter Tel. 079 915 52 43 oder www.powertraingseetal.ch.



Der Menziker Loris Bruno möchte auf die Karte Kart setzen



Ehrgeizige Ziele: der 13-jährige Loris Bruno aus Menziken.

Früh übt sich, was ein Meister werden will. Das hat auch der 13-jährige Loris Bruno aus Menziken im Sinn. Gerne möchte er die Schweizer Kartmeisterschaft 2015 in der Juniorenkategorie bis 15 Jahre bestreiten. Jetzt ist er auf der Suche nach Geldgebern, die an sein Talent glauben und ihm finanziell unter die Arne greifen.

(tmo.) – Fernando Alonso sei sein grosses Vorbild, Sebastian Vettel auch. Sie, wie auch Michael Schumacher und viele andere grosse Namen des Motorsports, haben ihre ersten Gehversuche im Kartsport gemacht und dort ihr Talent aufblitzen lassen. Dass dem 13-jährigen Menziker ein gewisses Talent nicht abzusprechen ist, hat er – seit er acht Jahre alt ist – während Ferien in Italien oder in Wohlen mit Mietkarts immer wieder bewiesen. Das machte Lust auf mehr. «In diesem Jahr möchte ich die Schweizermeisterschaftsläufe in der Juniorenkategorie bis 15 Jahre bestreiten», wie er sein Ziel formuliert. Einen Kart (die Summe aus vielen Geburtstags- und Weihnachtsgeschenken) hat er bereits. Seine Eltern unterstützen ihn mit den Reisen zu den Rennplätzen in der Schweiz und Frankreich. Dort geben sie ihm den nötigen Support. Das ganze Projekt steht und fällt aber mit dem Geld. «Für den finanziellen Support muss ich selber Geldgeber suchen, welche mich unterstützen», wie Loris Bruno sagt. Das sei so abgemacht. Das Budget für eine Rennsaison beträgt rund 30 000 Franken, die natürlich unter mehreren Sponsoren aufgeteilt werden können. Neben dem Schrauben am Kart hat Loris in Eigenregie deshalb schon viele Sponsorenanfragen gestartet. Die bisherige Bilanz ist ernüchternd. Auf den Zug aufgesprungen ist noch keiner. Doch Loris bleibt am Ball. Wie das geht, hat er als Fussballer des FC Menzo-Reinach seit seinem sechsten Lebensjahr bewiesen. Kurz: Er gibt sich kämpferisch. Beste Voraussetzungen natürlich auch für den Kartsport. «Die Schule darf aber zu keiner Zeit unter seinem sportlichen Hobby leiden», wie Mutter Luciana in die Runde wirft. Natürlich werde er den Sponsoren auch entsprechende Werbeplattformen bieten. Auf dem Kart, auf dem Overall, auf dem Helm etc. Die Verschalung seines Karts hat er bereits auf Hochglanz poliert, damit alles bereit ist, wenn die ersten Sponsorenkleber eintreffen sollten. Interessierte können sich gerne unter Tel. 062 771 82 00 melden.

Heja, Heja: Langlauf-Abendrennen war ein Renner

Allzeit bereit! Das ist nicht nur das Motto der Pfadfinder, sondern auch jenes der Mitglieder und Helfer des Loipenvereins Leutwil. Wann immer Schneeflocken tanzend vom Himmel fallen ist Loipenmeister Beni Gloor in den Startlöchern, um den nordischen Skisportlern aus dem Unterland eine Loipe zu präparieren, welche das Prädikat «sehr gut» verdient hat. So auch am Abendrennen vom 4. Februar.

(tmo.) – Nach zwei Jahren war es endlich wieder einmal möglich, den Loipenbetrieb für ein Abendrennen freizugeben. Bei Pulverschnee, Minustemperaturen und einer steifen Bise, die über das Leutwiler Moos blies, nahmen 32 Langläuferinnen und Langläufer die drei Kilometer lange Strecke unter die Latten, wobei die Männer drei Runden, die Damen zwei Runden und Schüler eine Runde zu absolvieren hatten. Gelaufen wurde dabei sowohl im klassischen als auch im Skaterstil. Allerdings: Wer Ambitionen auf einen vorderen Rang oder gar einen Podestplatz hegte, war natürlich mit der Skatingtechnik besser bedient. Wie zum Beispiel Seriensieger René Leder aus Holderbank. Nach einem obligaten Warm-up legte Leder los wie die Feuerwehr und liess zu keiner Zeit Zweifel aufkommen, wer Chef in der anspruchsvollen Loipe mit Steigungen und Abfahrten ist. Dem Zweitplatzierten Rico Hübscher aus Buttwil knöpfte er fast drei und dem Drittplatzierten Egliswiler Erich Kleiner fünf Minuten ab. Bei den Frauen holte sich Swiss-Alpine-Marathon-Siegerin Jacqueline Keller aus Gebenstorf den Tages- oder Abendsieg, 81 Sekunden vor Yvonne Häuptli aus Gränichen. Andere wiederum starteten ganz einfach aus Spass an der Freude, oder um dem Veranstalter Respekt für die tolle, organisatorische Arbeit zu zollen. So auch die Pfeffiker Laufsportkoryphäe Silvio Bertschi, der schon seit über dreissig Mal den Engadiner Skimarathon bestritten hat. «Ich war das letzte Mal vor 30 Jahren hier», wie Marcel Leutwiler vor dem Start zu Protokoll gab und den Organisatoren ein Kränzchen wand, auch wenn sich sein Chip für die Zeitmessung vor dem Start querstellte. Apropos Zeitmessung: Zum ersten Mal in der Geschichte der Leutwiler Langlaufloipe konnte die traditionelle Küchenuhr für die Zeitnahme in Pension geschickt werden. Man ist mit der vom OL übernommenen Zeitmessung auf den elektronischen Zug aufgesprungen. Noch hatte mit dem Chip nicht alles einwandfrei funktioniert. Aber der Leutwiler Loipenverein wäre nicht der Leutwiler Loipenverein, wenn er nicht auch dieses Problem in den Griff bekommen würde.



Loipenmeister Beni Gloor überwacht den Start.



Siegerin bei den Frauen: Jacqueline Keller.



Letzte Startvorbereitungen werden getroffen.



Silvio Bertschi: Zeitnahme für die zweite Runde.



Als Dritter im Ziel: Erich Kleiner aus Egliswil.



Sieger bei den Männern: René Leder.

«Die Hunde signalisieren eine Unterzuckerung»



Sandra Lindenmann mit Welpe Maluk.



Hündin Fleur zeigt an.

2012 hat Sandra Lindenmann den Verein Assistenzhundezentrum gegründet. Kürzlich wurde sie für ihre Arbeit im Bereich der Diabetesberatung ausgezeichnet.

(grh.) – Ursprünglich wollte Sandra Lindenmann einen Assistenzhund für Autistenbegleitung ausbilden, um ihre Tochter Sarina zu unterstützen. Dafür reiste sie nach Deutschland und lernte dort gleichzeitig die Arbeit von Diabeteswarnhunden kennen. «Die Tiere nehmen Schwankungen des Blutzuckerspiegels beim Menschen anhand von Atem und Geruch wahr. So können sie die Betroffenen warnen.» Hinzu kämen je nach Situation das Öffnen von Türen, das Anknipsen der Nachttischlampe sowie das Apportieren von Notfallkit oder etwas Zuckerhaltigem.

Zurück in der Schweiz gründet Sandra Lindenmann den Verein Assistenzhundezentrum und beginnt Diabeteswarnhunde auszubilden. «Wir begleiten die Familien auf der Suche nach ihrem Welpen sowie bei der Integration des Hundes ins Alltagsgeschehen bis er das Alter zur Ausbildung erreicht hat.» Diese nehme dann durchschnittlich noch einmal eineinhalb Jahre in Anspruch. In dieser Zeit werden die Hunde beispielsweise anhand von getragenen T-Shirts für den Geruch von Herrchen oder Frauchen sensibilisiert. «Der Hund signalisiert eine Unterzuckerung durch Bellen oder Kratzen am Hosenbein», schildert Sandra Lindenmann. «Und im Verlauf der Zeit und all den unterschiedlichen Übungen werden die Tiere immer mehr zu Vertrauten.» Im Moment seien acht Hunde im Kurs. Bis zu vier Kurse pro Jahr bietet sie zusammen mit ihrem Team an. «Mittlerweile arbeiten wir ausserdem am Aufbau eines Zentrums in der Westschweiz sowie im Tessin.»

Die Auszeichnung der Diabetes-Gesellschaft sei eine schöne Bestätigung für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren. «Heute wird das Assistenzhundezentrum Betroffenen empfohlen.» In der Anfangszeit sei die Unsicherheit sehr gross gewesen. «Aber auch heute stellt sich die Frage noch, ob ein Tier die gleiche Zuverlässigkeit wie ein Messgerät haben kann.» Bei der Preisverleihung im Rahmen des Diabetestages im Inselspital Bern hätten Hersteller-Vertreter Diabetikern mit Hund diese Frage gestellt. «Der Hund melde sich eher, war die einhellige und für alle beeindruckende Antwort.»

2te Etage in Menziken hat viel zu bieten



Gemeinderat Hans Heinrich Leuzinger lässt sich von Peter Schuitemaker instruieren.



Kompetentes Team: Stephan Hess, Armin Egli, Angelique Cusenza und Peter Schuitemaker (v.l.).

Power im Menziker Businesstower! Der Premium-Fitnessclub «2te Etage» im ehemaligen Alu-Hochhaus ist eröffnet. Es darf trainiert und geschwitzt werden – an modernsten Geräten und in verschiedenen Groupfitnesslektion.

(tmo.) – Das Ambiente ist einmalig. Wer sich beim Training nicht gerade vom multifunktionalen Entertainmentterminal bei den Cardiogeräten unterhalten lässt, kann seinen Blick über die Dächer von Menziken und hinaus in die Landschaft des Oberwynentals schweifen lassen. Bei der offiziellen Eröffnung des Fitnessclubs zeigten sich die beiden Geschäftsleiter Peter Schuitemaker und Stephan Hess erfreut, dass es nun endlich losgehen kann und sie ein neues Fitnesskapitel im Oberwynental schreiben können. «Der Vorverkauf ist gut angelaufen», wie Peter Schuitemaker auf Anfrage sagte. Viele Leute wollten sich anlässlich der Eröffnung aber zuerst selber ein Bild vom neuen Fitnessclub machen. Ein Club, der mit Kraftgeräten, freien Gewichten, Functional-, Cardio- und Vibrationsgeräten aufwartet. Der Start des umfangreichen Groupfitnessprogramms und die Eröffnung des exklusiven Wellnessbereichs (Finnisch- und Himalayasalz-Sauna) erfolgt in einem weiteren Schritt per 1. März. Auch ein vollklimatisiertes Solarium mit Aqua Fresh und Aroma bietet der Fitnessclub, welcher mit einem separaten Lift direkt erreichbar ist, an. Ein Gesundheitszentrum im dritten und eine Ärztegemeinschaft im vierten Stock sind noch Zukunftsmusik. Für ein Training unter professioneller Anleitung sorgt das Kernteam mit Peter Schuitemaker, Stephan Hess, Armin Egli und Angelique Cusenza-Chalverat. Informationen unter: www.2te-etage.ch



Fensterplatz mit Aussicht: moderne Cardiogeräte.



Mit Stil: der Garderobe- und Duschbereich.



Massimo Marcella, Beat und Thomas Lustenberger in der firmeneigenen Werkstatt.

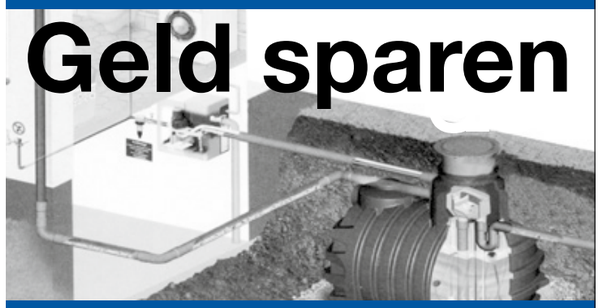
Von Traktoren über Mulchgeräte zu Heckenscheren bis zu Rasenrobotern unterschiedlichster Kapazität – die Lustenberger Landtechnik AG in Zetzwil bietet Beratungen und Gerätschaften für einen gelungenen Frühling.

(grh.) – Noch liegt draussen Schnee. «Die perfekte Zeit, Gartengerätschaften überholen zu lassen», erklären Beat und Thomas Lustenberger, die Geschäftsführenden der Lustenberger Landtechnik AG. Darum bieten sie ihrer Kundschaft den Service, Rasenmäher und andere Geräte abzuholen, in der Werkstatt auf ihre Funktionalität zu prüfen sowie nach Überholung wieder auszuliefern. «Und bevor wir einen Rasenroboter verkaufen, nehme ich den jeweiligen Garten in Augenschein», fügt Beat Lustenberger hinzu. Denn Steigungen und Flächen spielen bei der Wahl des Modells eine wichtige Rolle. «Der Rasen eines Fussballfeldes stellt andere Anforderungen an ein Gerät, als eine Wiese am Hang.» Ein anderes Thema bei der Neuanschaffung von Gerätschaften sei der Ersatz von Zwei- durch Viertaktmotoren. «So können Motorsensen, Heckenscheren und Blasgeräte mit Gerätebenzin betrieben werden. Das ist im Vergleich zum Zweitaktbenzin von früher wesentlich umweltschonender.» Das Steckdosen-Problem früherer Elektrogeräte sowie der damit zusammenhängende Kabelbedarf erledige sich ausserdem immer häufiger durch den Einsatz von Akkus. «Es gibt verschiedene Geräte mit einheitlichem Akku-Bedarf. Das heisst, man kann mit einem Akku verschiedene Maschinen betreiben. So ist auch nur eine Ladestation von Nöten.»

AM Watershop AG

Schwimmbad / Whirlpool
Regenwassersammelanlagen
Gartenartikel / Baukeramik
Breiten 80, 5705 Hallwil
Telefon 062 777 44 45, www.water-shop.ch

Mit Regenwasser-Nutzung
Geld sparen



Besuchen Sie unsere Ausstellung



Martin Widmer begrüsst die Gäste der verschiedenen Gemeinden.



Nach der Präsentation entstand ein lebhafter Austausch über das neue Motto.

Das neue Motto, ein ausführliches Programm, Sponsorensuche und vieles mehr besprachen Verbandsgemeinde und Gäste bei der Auftaktveranstaltung zum Erzähltal 2015.

(grh.) – «Vo Ort zu Ort» heisst 2015 das Motto im Erzähltal. «Die Geschichten gehen von Ort zu Ort, von Dorf zu Dorf, von Ohr zu Ohr. Sie sind die Verbindung über scheinbare Grenzen wie Historie oder Altersunterschied hinweg», erklärte Hans Ruedi Eichenberger, Mitglied des Kernteams, bei der Auftaktveranstaltung. «Lassen Sie Ihrem Geist freien Lauf, geben Sie den Geschichten Raum, dann entsteht ein Programm, dass die Vielseitigkeit der Verbandsgemeinden widerspiegelt.»

Im vergangenen Jahr waren mehr als 1000 Gäste im Erzähltal unterwegs. Damit sich Geschichtenliebhaber auch dieses Jahr bald auf das Programm freuen können, werde es so schnell wie möglich öffentlich gemacht, und das nicht nur online. «Wir wollen über den klassischen Flyer hinaus ein richtiges Programmheft gestalten», informierte Doris Streit.

Um Gästen die Wartezeit bis zum Herbst zu versüssen, hat sich die Kerngruppe mit dem «Erzählpunkt» etwas Besonderes einfallen lassen. Mit einem runden, gelben Klebepunkt wird eine Station gekennzeichnet. «Der QR-Code in der Mitte wird mit dem Handy aufgenommen und gibt so über Internet Zugang zu einer Audio-Datei mit Geschichte», erklärt André Gautschi. Die Pionierrolle für den Erzählpunkt übernimmt Burg. «Zur Abgeordnetenversammlung aargauSüd impuls, die am 12. März in Burg stattfindet, wird der Weg mit mehreren Erzählpunkt-Stationen hörbar gemacht.» Und schon bald können Spaziergängerinnen und Spaziergänger, die in Burg ihr Handy dabei haben, sich über ein besonderes Unterhaltungsprogramm freuen.

Verwechslungen und ein grosser Preis im Millionenspiel



Hilfsbereite Nachbarn in Aktion.



Souffleuse Daniela Geissbühler hilft weiter.

Am 27. und 28. März zeigt die Theatergruppe Leutwil «Früsch gstriche» in der Mehrzweckhalle. Die Proben laufen auf Hochtouren.

(grh.) – Linda Wasser (Marianne Merz) hat im Millionenspiel 64000 Franken gewonnen. Ihr Glück will sie bei einem Nachtessen mit allen Nachbarn in ihrem Wohnblock feiern. Nur der unhöfliche Neuzuzüger (Christoph Schneider) bleibt aussen vor, hat er es doch versäumt, sich im Haus vorzustellen. Als er schliesslich klingelt, um sich wegen des Lärms zu beschweren, erkennt Linda in ihm ihren heimlichen Schwarm aus dem Supermarkt. Das zwischenmenschliche Chaos nimmt seinen Lauf.

«Das Stück spielt in der heutigen Zeit und begeistert durch seine schnellen Dialoge», erklärt Marianne Merz, Präsidentin der Theatergruppe. Mit sechs Rollen nimmt das Stück die Hälfte der Gruppe in Anspruch. «Mit zwölf Mitgliedern wird es umso schwieriger eine geeignete Geschichte zu finden, je weniger Spielfreudige die Bühne entern wollen.» Darum freue sich die Gruppe jederzeit über neue Mitglieder. Besondere Anforderungen würden nicht gestellt, die Freude am Theater stehe im Zentrum. Das ist auch bei den Proben spürbar. Gabi Merz spielt diesmal eine Briefträgerin. Sie wurde von der Begeisterung der Mutter angesteckt. Barbara Léger, im aktuellen Stück eine Gärtnerin, von der ihres Mannes. «Es ist einfach faszinierend, wie aus im Sitzen durchgeführten Leseproben, Spielversuche wachsen, ganze szenische Stimmungen entstehen», schwärmen die beiden. Und bis zur Premiere stünden nicht nur alle Requisiten bereit. «Da sitzt auch das letzte bisschen Text», sind sich die schauspielenden Mitglieder der Gruppe einig.



Traditionsbewusst, flexibel und immer in Bewegung



Hanni Gloor sprach über das Programm 2015.



Mehr als 100 Landfrauen tagten in Leutwil.

Mehr als 100 Landfrauen aus dem Bezirk Kulm sind zur Tagung nach Leutwil gekommen. Neben Jahresplanung und Budget stand der Austausch untereinander im Zentrum.

(grh.) – «Liebe Gäste, wer schon öfter in Leutwil war, hat sich vielleicht auf dem Weg vom Parkplatz in die Halle gewundert. Die Linde ist weg, doch Veränderungen gehören zum Lauf der Zeit. Das weiss niemand besser als die Landfrauen.» Mit diesen Worten begann Leutwils Gemeindeammann Walter Scheurer seine Begrüssung. Er lobte die Anpassungsfähigkeit der Frauen. «Nicht nur dass sie sich an vielen Anlässen im Dorf ums leibliche Wohl der Gäste kümmern, sie machen den Erhalt von Traditionen wie der Pausenmilch erst möglich. Herzlichen Dank für alles und einen gelungenen Aufenthalt in Leutwil.»

Auch Bezirkspräsidentin Hanni Gloor griff das Thema Flexibilität in ihrer Rede auf. «In der Gründungszeit der Landfrauen spielte Muskelkraft für die Alltagsbewältigung eine wichtige Rolle.» Seien doch die meisten Familien Selbstversorger gewesen und Frauen hätten Landwirtschaft wie Haushalt gemeistert. «Gleichzeitig haben sie erkannt, dass sie ihre politische, soziale und kulturelle Rolle in der Gesellschaft am besten durch Vernetzung stärken. Nun ist es an uns, Traditionen zu bewahren und uns gleichzeitig immer weiterzuentwickeln.» Protokolle, Jahresbericht und -rechnung 2014 waren schnell genehmigt. Auch das aktuelle Budget mit gleichbleibendem Mitgliederbeitrag fand die Zustimmung der Frauen. Mit Blumen und einem herzlichen Applaus wurden Susanne Hintermann, Susanne Estermann und Pia Müller für ihr Engagement bei den Landfrauen gewürdigt.

Dem offiziellen Teil folgte nach einer kurzen Pause der Vortrag «Weil Urvertrauen mehr ist als der Uhr vertrauen!» von Beatrix Böni. Nach einer theologischen Erstausbildung besuchte die Referentin Seminare zu Individualpsychologie, Schauspiel und Clownerie. Mit einem Zwinkern im Auge erzählte sie: «Eine Frau, die in ihrer Jugend als Bäuerin gearbeitet hat, sagte mir, sie habe kein Auto gehabt, keinen Herd und keine Waschmaschine – aber was sie gehabt habe, sei Zeit.» Heute sei das bei vielen Menschen umgekehrt und gebe denselben noch nicht einmal zu denken. «Wer weiss, was alles entstehen könnte, wenn wir unseren Umgang mit technischen Errungenschaften in Frage stellten.» Beatrix Bönis humorvoller Blick auf die ernsten Themen des Lebens wird die Landfrauen des Bezirks sicher noch eine ganze Weile in den Alltag hinein begleiten.

Gute Gründe für eine Waschmaschine aus Gontenschwil



Gemeinsam sorgt das Team der R. Hunziker AG für mehr als funktionierende Waschmaschinen.

Sie waschen sauber. Sie schonen dabei die Umwelt. Sie sind langlebig, sie sind schick und sie werden in der Schweiz produziert. Huwa-Waschmaschinen der R. Hunziker AG in Gontenschwil.

(grh.) – Sie sind die jüngsten Zwillinge der R. Hunziker AG: Die Huwa eDeluxe 70 und die Huwa eDeluxe 70 Professional. «Die electrosuisse hatte angekündigt, neue Normen festzusetzen. Diese neuen Bedingungen haben uns den Anstoss zur Entwicklung einer neuen Maschine gegeben», erklärt Sarah Hunziker. Zusammen mit ihrem Mann Samuel Hunziker führt sie das Unternehmen in dritter Generation. Die Huwa eDeluxe 70 ist eine Maschine mit Bodenverankerung. «Das macht sie robuster und langlebiger im Vergleich zu einer freistehenden. Eine gute Investition in Ein- und Mehrfamilienhäusern.» Ausserdem wurde sie nach neuesten ökologischen Erkenntnissen gestaltet. Die Wassermenge passt sich automatisch an die Menge der Wäsche an. Die Waschtrommel verfügt über dreimal mehr Löcher als ihre Vorgänger. Die Menge an verkleinerten Öffnungen schont die Wäsche aufgrund grösserer Durchflutung der Stoffe. Die Trommel dreht sich um eine Achse, die mit ihren 35 Millimetern Durchmesser stärker ist als die Radachsen eines mittleren Lastwagens. Sechs Hauptprogramme und sieben Zusatzfunktionen ermöglichen ein individuelles Waschen für jede Art von Verschmutzung und jedes Gewebe. Augenfälliger Unterschied zwischen der Huwa eDeluxe 70 und der Huwa eDeluxe 70 Professional ist das Aussengehäuse, das bei der Professional komplett aus Chromstahl besteht.

15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass durchschnittlich 800 bis 1000 Waschmaschinen und Wäschetrockner pro Jahr das Werk in Gontenschwil verlassen. Hinzu kommt der Service, den drei Techniker in der ganzen Schweiz gewährleisten.

«Die Zufriedenheit der Kundschaft ist uns immer das oberste Ziel», betont Sarah Hunziker. Nicht ohne Grund nennt das Unternehmen in der Produktbeschreibung auf der Website auch eine Ersatzteilgarantie von 25 Jahren. Mit der Huwa eDeluxe 70 bietet die Firma eine Maschine, bei der sogar die Elektronik in der Schweiz hergestellt wird. Wie beurteilt Sarah Hunziker die Situation im Produktionsland Schweiz? «Die Schweiz steht für Qualität. Das bietet eine positive Grundlage für den Einkauf. Doch um die Finanzen im Griff zu behalten, braucht es eine intelligente Planung.» Wer also gut strukturiert einkaufe, dem würden höhere Preise bei einzelnen Teilen nicht zum Verhängnis.

Das Unternehmen blickt auf mehr als 100 Jahre Firmengeschichte zurück. 1911 von Robert Hunziker Senior gegründet, produzierte man anfänglich hand- und wasserbetriebene Waschmaschinen und Wäscheschleudern. Doch schon 1957 wurde in Gontenschwil der erste Waschautomat gefertigt, womit Huwa wieder zu den Pionieren gehörte. Und 1964 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das nächste Ziel des Unternehmens sei es, die Software der neuen Huwa-Maschine weiter zu entwickeln. «Damit die Steuerung auch für gewerbliche Maschinen genutzt werden kann.»



Technisches Know-how prägt jeden Produktionsschritt.



Jährlich verlassen 800 bis 1000 Waschmaschinen und Wäschetrockner das Werk in Gontenschwil.

Möbelhaus Comodo AG: Massivholz ist durchaus kommod

In Dürrenäsch zwischen Seetal und Wynental hat das Möbelhaus Comodo AG seinen Sitz. Vor 15 Jahren hat Firmengründer Albert Hunziker hier allein und klein angefangen. Heute präsentiert Comodo seine Ausstellung auf drei Etagen, ergänzt mit einer breiten Gartenmöbel- und Grillausstellung. Die Firma setzt seit je auf Möbel aus Massivholz in allen Varianten. «Billige Spanplattenmöbel gehören nicht in unser Sortiment», sagt Jan Hunziker, 37, Sohn des Firmengründers, seit zehn Jahren im Geschäft.

(psi) – Angefangen habe sein Vater, Albert Hunziker, im Jahr 2000 in einer kleinen Werkstätte, eingemietet im heutigen Firmengebäude, sagt Jan Hunziker. Er habe zu Beginn mit Mustermöbeln und Retourwaren gehandelt. Wenn nötig habe der gelernte Schreiner kleinere Mängel oder Kratzer selber ausgebessert. Bald begann er mit auch mit neuen Möbeln zu handeln. «Das Geschäft ist dann sehr schnell gewachsen.» Als der Industriebetrieb im Gebäude aufgegeben wurde, konnte Hunziker seine Ausstellung schrittweise erweitern und räumlich ausdehnen. Heute präsentiert das Möbelhaus seine Auslagen auf drei Stockwerken in einer mit viel Liebe



Jan Hunziker: Ein «Hölziger» durch und durch.



Comodo-Möbel: bodenständig, schön und ehrlich.

fürs Detail gestalteten Ausstellung. Der Familienbetrieb setzt auf die Bereiche Schlafen, Wohnzimmer, Esszimmer und Kinderzimmer sowie Garderoben. Breit ist die Auswahl in den Kernbereichen. Als der Trend zu massiven Kieferholzmöbel nachgelassen habe, setzte das Möbelhaus Comodo bewusst auf Harthölzer. Ob Tischblatt, Stuhl, Bett oder Schrank, alles ist in solider Schreinerarbeit in Massivholz gefertigt. Die Oberflächen sind meist geölt. Das sei angenehm zum Berühren, absolut pflegeleicht und ökologisch im grünen Bereich.

Ehrliches Holz zum Leben

Jan Hunziker ist wie sein Vater ein «Hölziger», er hat vor seiner kaufmännischen Weiterbildung einst Zimmermann gelernt. So ist es nicht erstaunlich, dass Vater und Sohn bewusst auf «Echtholz» setzen. «Holz zum Leben, ehrliches Holz für unsere Kunden», das sei ihr Credo. In der Ausstellung kann sich der Besucher oder Kunde von der gestalterischen Vielfalt und den Kombinationsmöglichkeiten überzeugen. Massivholz mit Metall oder Glas werden zusammenverbaut. Das gibt den Möbeln die gewisse optische Leichtigkeit in der Form, und es hebt die natürliche Schönheit des Holzes hervor.

Die Produzenten des Möbelhauses Comodo kommen mehrheitlich aus dem hohen Norden, aus Skandinavien. Die angebotenen Bettinhalte stammen fast ausschliesslich aus Schweizer Produktion. «Wir kennen sämtliche unserer Lieferanten und Produzenten persönlich», sagt Jan Hunziker. Der enge Kontakt und das gegenseitige Vertrauen ermöglichen auch Sonderleistungen. Bei Tischen, Schränken, Betten und Sideboards sind fast immer ein individuelles Mass oder eine Anpassung möglich. Ebenso vielfältig ist die Leder-, Stoff- und Farbenpalette für Polstermöbel.

Die Ausstellung – ein grosses Schaufenster

«Wir schwimmen mit unserem Angebot nicht im allgemeinen Mainstream mit», sagt Jan Hunziker, «wir verzichten auch auf Designermöbel.» Die Comodo-Kunden seien eher bodenständig, sie wünschten schöne, ehrliche Möbel zu fairen Preisen.

Obwohl das Geschäft abseits der grossen Verkehrsachsen liegt, fahren Kunden aus der ganzen Schweiz nach Dürrenäsch. «Unser grosses Schaufenster ist heute nebst der Ausstellung der Internetauftritt», so Hunziker. «Hier informieren sich Interessenten, bevor sie zu uns kommen.» Möbel werden weniger verkauft über den Online-Shop, Accessoires jedoch schon. Diese sind auch in der Boutique zu haben.

Vieles ist bei Comodo an Lager und kann rasch geliefert werden. Das sei heute wichtig, denn oft fehle bei Kunden die Geduld. «Sie kommen zu uns, verlieben sich



Auch in Sachen Grills lässt man nichts anbrennen.



Ebenfalls gross: die Abteilung rund ums Schlafen.

in einen Esstisch und möchten ihn am liebsten gleich mitnehmen», sagt Jan Hunziker.

Gartenmöbel- und Grillspezialist

Bereits vier Jahre nach der Firmengründung hat das Möbelhaus Comodo sein Sortiment auf Gartenmöbel, Sonnenschirme und Grills ausgedehnt. Und heute ist das Grillcenter einer der grössten Anbieter von Grills und Zubehör jeglicher Art. Über siebzig verschiedene Modelle, vom kleinen Holzkohlegrill bis zum zweimeterfünfzig breiten Grill-Koch-Center mit Drehspiess und elektrischer Beleuchtung, sind im hellen Obergeschoss ausgestellt. Selbst Grillwerkzeuge und weiteres Zubehör stehen im Angebot. Und damit die Besitzer eines neuen Grills auch zu Hause Erfolg haben, bietet das Grillcenter des Möbelhauses Comodo regelmässig Grillkurse an.

Für Jan Hunziker steht fest, das Möbelhaus will mit dem eingeschlagenen Weg «Massivholz und Individualität» fortfahren. «Da wollen wir am Ball bleiben», erklärt Jan Hunziker. Auch im Gartenmöbelsektor setzt das Unternehmen auf Qualität. Nachhaltigkeit gehört zur Philosophie des Betriebs.

Am Wochenende vom 21./22. März startet das Möbelhaus Comodo AG in die Saison 2015 mit neuen Gartentrends und einer Grillvorführung.

Weitere Infos unter www.comodo-moebel.ch



(Eing.) – Ob Balkon-Sitzplatzverglasungen, Sonnen- und Wetterschutzsysteme, Wintergarten oder transparenter, verglaster Wohnraum, die Profilsysteme von ATRIUM-design ag decken sämtliche Bedürfnisse und Nutzungsgewohnheiten der jeweiligen Bauherrschaften ab. Durch die langjährige Zusammenarbeit mit innovativsten Systemhersteller ist ATRIUM-design ag betreffend Design und Vielfalt einzigartig in der Schweiz.

In gediegener, privater Atmosphäre werden Interessenten im aargauischen Reinach empfangen und kompetent beraten. Innovationen werden 100% gelebt. ATRIUM-design ag baut nicht nur Wintergärten, ATRIUM-design ag baut verglaste, transparente Anlagen für Küchen, Wellnessbereiche, Fitnessräume, Lounges in Hotels und Restaurants. Der Nutzungsvielfalt transparenter Räume sind heute mit professioneller und gezielter Planung kaum Grenzen gesetzt.

ATRIUM-design-Systeme und -Ideen entsprechen heute schon den individuellen Wünschen von morgen. So gesehen steht auch Ihrem Lebenstraum nichts im Wege.

Lassen Sie sich inspirieren und kommen Sie in den Genuss einer einzigartigen, objektbezogenen Beratung. Besuchen Sie unseren einzigartigen Showroom an der Aarauerstrasse 8 in 5734 Reinach. Für eine kurze Voranmeldung sind wir Ihnen sehr dankbar.





Das Team für den perfekten Rundumservice.



Angela Steffen in der Werkstatt.

Ein Fernseher, der mit Bild und Ton begeistert? Digitale Musikanlagen? Oder doch eher das Liebhabertonbandgerät, das schon lange repariert werden sollte? In all diesen Fällen bietet das Team der Urs Baumann AG Hand.

(grh.) – Wer das Geschäft in Boniswil betritt, erhält einen ersten Eindruck, was technisch in vier Wänden alles möglich ist. «Als Kontrapunkt zu den Flachbildschirmen sind gerade Curved-TV-Modelle im Gespräch», erklärt Firmengründer Urs Baumann. Welches Gerät am besten in die geplante Umgebung passe, erörtere er dann in einer Beratung vor Ort. «Das gilt selbstverständlich auch für Audiosysteme oder Satellitenanlagen.» Und auch wer sich im Laden ins Design einer Bang-&-Olufsen-Anlage verliebt, deren Vertretung Urs Baumann inne hat, braucht sich keine Sorgen um die Installation zu machen. «Wir installieren nach Kundenwunsch», erklärt Urs Baumann und fügt mit einem Lächeln hinzu: «Vor Kabelsalat braucht sich also niemand zu fürchten.»

Wer seine Traumgeräte schon zu Hause stehen hat, aber nicht mehr mit allen Funktionen zufrieden ist, kann sein Radio oder seinen Fernseher auch in Boniswil zur Reparatur geben. Angela Steffen und Gian-Marco Winkler, zwei gelernte Multimediaelektroniker, Janick Gloor, ein Auszubildender desselben Fachs, und Risto Stjepanic, Auszubildender Detailhandelsfachmann, setzen alles daran, die Wünsche der Kundschaft Realität werden zu lassen. Esther Waldy managt das Büro und sorgt dafür, dass kein Termin vergessen geht. «Ein Team für den perfekten Rundumservice.»

Digital TV? Ihr Fachgeschäft im Seetal!

upc cablecom, Swisscom TV, Satelliten TV?

TV · Hi-Fi · Video Baumann

Wir beraten Sie gerne, neutral und unverbindlich.
Auch die Anmeldung übernehmen wir für Sie.

upc cablecom swisscom

· Satelliten-Empfangsanlagen · Reparaturen aller Marken
· Ihr Home-Cinema-Spezialist · Persönliche Beratung bei Ihnen zu Hause

Seetalstrasse 9 · 5706 Boniswil · Telefon 062 777 55 77 · info@tvbaumann.ch · www.tvbaumann.ch

WYNAexpo 2016: Startschuss ist erfolgt

«Es gibt kein zurück mehr», wie OK-Chef Christian Schweizer Ende Februar bei der Präsentation des Hauptsponsors bei der Eishalle im Moos sagte. Der Startschuss ist mit der Präsentation des Hauptsponsors erfolgt.

(tmo.) – Bereits zum dritten Mal engagiert sich die Neue Aargauer Bank NAB (beim Lokaltermin vertreten durch Roger Keller, Regionenleiter Aarau, und René Heggli, Leiter NAB Wynen- und Seetal) finanziell an der WYNAexpo. «Für uns ist es von grosser Wichtigkeit, einen Hauptsponsor als Partner zu haben», wie Christian Schweizer weiter sagte. Ohne diesen finanziellen «Zustupf» könne diese Gewerbeschau, die vom 28. April bis 1. Mai 2016 über die Bühne geht, nicht stattfinden, oder dann nur mit bedeutend höheren Kosten für Aussteller und Besucher. Es sei wohl ein Zeichen von gegenseitigem Vertrauen, wenn eine überregionale Gewerbeausstellung zum dritten Mal nacheinander einen Vertrag mit demselben Hauptsponsor abschliessen kann, betonte Christian Schweizer. Im Grundsatz wird die WYNAexpo nach dem bewährten Muster und in gewohntem Rahmen durchgeführt, wobei die Grösse der Messe natürlich von den Anmeldungen abhängig ist. Die ersten Informationen werden ungefähr Mitte März auf der Website unter www.wynaexpo.ch abrufbar sein. Das OK ist so oder so für einen Ansturm wie 2013 gerüstet. Damals beteiligten sich 160 Aussteller an der WYNAexpo, rund 20000 Besucher machten der Gewerbeschau in Reinach die Aufwartung. Auch eine Gastregion ist bereits mit im Boot. Mehr war seitens des OKs noch nicht in Erfahrung zu bringen. Ausser dass diesbezüglich im April die Katze aus dem Sack gelassen wird.



Manege frei für den Zircus Bajazzo im Löwensaal



Manege frei für den Zirkus Bajazzo im Löwensaal.



Schmieden Pläne: Clown Mario und Tänzerin Bella.

Hereinspaziert in den Löwensaal und hereinspaziert in den Zirkus Bajazzo. Die «Zirkuskapelle» des argovia philharmonic unter der musikalischen Leitung von Gaudens Bieri lud Ende Februar zur Kinderoper «Zirkus Bajazzo: Der Bär ist los» ein.

(tmo.) – Musik für Kinder soll lustig, kurzweilig und pädagogisch wertvoll sein. Deshalb erfreuen sich die Kinderproduktionen des argovia philharmonic auch grosser Beliebtheit. Der Löwensaal war jedenfalls fast bis auf den letzten Platz besetzt. Nicht zuletzt auch darum, weil die Kinder der Regionalen Musikschule Oberes Seetal (REMOS), der Kreismusikschule Seengen und Buttwil die Kinderoper kostenlos besuchen durften. Die Blicke waren denn auch gespannt auf das rotweisse Zelt und die Manege auf der Bühne gerichtet. Die Spannung war gross. Die vielen Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder ihrer Lehrpersonen bekamen die Tänzerin Bella (Migene Gjata), Clown Mario (Gonzalo Simonetti) und Zirkusdirektor Zampano (Marek Reichert) in Höchstform zu sehen. In der Manege und hinter den Kulissen war nämlich wirklich der Bär los. Nicht zuletzt darum, weil die goldenen Zeiten des Zirkus vorbei waren und alle Tiere entlaufen, entflogen oder enthüpft waren. Und die Idee seiner Tochter von einem Musikzirkus fand Direktor Zampano überhaupt nicht gut. Auch stand er auf Kriegsfuss mit Clown Mario, weil er in seine Tochter verliebt war. Und als der Bär als letztes Tier verschwand, musste der Zirkusdirektor als Bär verkleidet in die Manege und dabei singen. Die Kinder dankten es ihm und den anderen Akteuren mit tosendem Applaus.



Bärenstarker Auftritt: Clown Mario amüsiert sich.



Die Zirkuscrew mit Dirigent Gaudens Biere (2.v.l.).

«Be happy»: Jugendchorprojekt 2015 gestartet



Morena Toma, Mitverantwortliche für die Choreo.



Griff wo nötig korrigierend ein: Simone Gysi.

Für die sing- und tanzbegeisterte Jugend aus der Region geht das Jugendchorprojekt unter dem Patronat des Seetal Sängerverbandes in eine neue Runde. Genauer gesagt ins Jubiläumsjahr. Die fünfte Auflage trägt den Namen «Be happy». (tmo.) – Happy waren auch die Mitglieder der Dance Company, als unter der Leitung von Simone Gysi und Morena Toma im Studio «tanz täglich» in Reinach Ende Februar mit dem Einstudieren der Choreographie losgelegt wurde. Erfreulich: Die Dance Company erhielt auch im neuen Jahr eine Blutauffrischung. Das gegenseitige Kennenlernen stand denn auch an erster Stelle, bevor es dann zügig ans Eingemachte ging. «Wir haben genau viermal Zeit, die Choreographie einzustudieren, bevor wir dann im Rahmen des Chorlagers vom 11. bis 18. April in Beinwil am See zum Chor stossen und dort am Feinschliff weiter arbeiten», wie Simone Gysi die 16 Mitglieder wissen liess. Kein Wunder war für Däumchen drehen keine Zeit. Nach dem Warm-up mit Liegestützen, Rumpfbeugen und allgemeinen Dehnungsübungen erfolgte der nahtlose Übergang zum Einstudieren der Choreographie. Und wenn man Anweisungen wie «die Hand macht die Bewegung wie beim Brotschneiden» oder «mit dem Finger durchs Nutella streichen» hört, war das etwa kein Lehrgang für Verhaltensregeln am Brunchbuffet oder Zmorgetisch, sondern die Bewegungen, die Morena Toma bildlich und verständlich für alle umschrieb. Erstaunlich, wie dieses Prinzip funktioniert und die Tänzerinnen und der eine Tänzer Fortschritte machten. Wobei dem kritischen Auge von Simone Gysi nichts entging. Man darf schon jetzt gespannt sein auf den Konzertauftakt vom 17. und 18. April.





Prämierung Fotowettbewerb Weihnachtsstern Burg



Die Jury mit Walter Lehmann, Regina Mutzner, Peter Siegrist und Ruedi Weber (v.l.).

Noch nie in seiner jungen Geschichte dürfte der 8,8 Meter grosse Weihnachtsstern auf dem Schulhaus Burg so oft ins Visier von Fotografen geraten sein, wie in den Monaten Dezember und Januar. Grund: Der Fotowettbewerb, der vom Komitee «En gfreuti Burg» lanciert wurde. (tmo.) – Am Freitag, 13. März findet im Kulturraum (UG Kindergarten hinter dem Gemeindehaus) die Prämierung der drei erstplatzierten Fotos und die Ausstellung aller Arbeiten im Rahmen eines Apéros um 19.00 Uhr statt. Die Initianten zeigten sich über die eingereichten Arbeiten hocherfreut. «Nicht nur die Quantität, auch die Qualität der Fotos hat uns angenehm überrascht», wie Max Eichenberger vom Komitee «En gfreuti Burg» voller Freude sagte. Die Erwartungen punkto Teilnehmer seien weit übertroffen worden. Neben vielen neuen und überraschenden Ansichten, die zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten entstanden sind, seien auch Fotomontagen eingegangen. Die Jury hatte im Vorfeld kein leichtes Spiel. Rund 120 Fotoarbeiten mussten gesichtet und in einer ersten Phase auf 40 Fotos reduziert werden. In einem zweiten Durchgang ging es darum, die Auswahl auf 15 Fotos zu halbieren. «Mit diesen 15 Fotos haben wir ein Kartenset gemacht, welches wir jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin abgeben», wie Max Eichenberger erklärt. Aus diesen 15 Fotos wurden schliesslich die drei Erstplatzierten auserkoren. Nach der Prämierung kann die Ausstellung am Samstag, 14. März, 16.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag, 15. März, 14.00 bis 16.00 Uhr frei besichtigt werden.





Fräsen, Bohren, Pressen, Sägen und neu auch Eisstrahlen: Das Müller-Team hat viele Trümpfe im Ärmel.

Die Müller Beton- und Steintrenntechnik GmbH in Seengen und Meisterschwanden geht für ihre Kunden durch dick und dünn. Daniel Müller sieht sich mit seinem Team als kompetenter Dienstleister, der den Kunden keine Steine in den Weg legt, sondern sie vielmehr gezielt und fachmännisch aus dem Weg räumt. Das nun bereits seit über 10 Jahren mit seiner eigenen Firma.

(tmo) – Müller ist allerdings schon seit über 20 Jahren in diesem Metier tätig und bietet Betontrenntechnik nach Mass in den Bereichen Betonfräsen, Betonbohren und Abbrucharbeiten. Von seinem Fachwissen, das er sich in all den Jahren angeeignet hat (u.a. während drei Jahren mit seinem Einmannbetrieb in Bergdietikon), können Kunden in hohem Masse profitieren. Nicht nur darum, weil das Know-how in seiner Firma ein hohes Level erreicht hat. Müller setzt gezielt auf qualifizierte Leute, die etwas vom Fach verstehen und saubere Arbeit liefern. Etwas, das bei den Kunden denn auch einen positiven und nachhaltigen Eindruck hinterlässt.«Ich musste damals alles selber erlernen und wurde quasi ins kalte Wasser geworfen», erinnert er sich. Ein Umstand, der aber auch seine positiven Seiten hatte. Denn: Daniel Müller hat in dieser Phase, als Betonbohren noch in den Kinderschuhen steckte, viel über dieses damals noch junge Handwerk gelernt. Auch die technischen Entwicklungen hat er hautnah miterlebt und ist heute mit seinem Maschinenpark auf dem neusten Stand. Waren zu Beginn ausschliesslich hydraulische Maschinen das Mass der Dinge, hat sich das Bild im Verlaufe der Zeit geändert. «Heute arbeiten wir fast nur noch mit Maschinen, die über einen elektrischen oder elektrohydraulischen Antrieb verfügen», erklärt Müller.

Lohnende Investitionen

Stillstand gibt es bei Daniel Müller nicht. Mit dem Bezug der Geschäftsräumlichkeiten in Seengen vor mehr als 10 Jahren und dem Bezug des Werkhofes an der Flückenstrasse 5 in Meisterschwanden vor zwei Jahren hat er nicht nur seinen Mitarbeiterbestand aufgestockt, sondern auch immer in neue Maschinen investiert. «Heute stehen drei Busse im Einsatz, die alle über eine moderne Komplettausrüstung für Betonbohr- und Betonschneidarbeiten verfügen.» Auch mit dem Trockeneisstrahlen (siehe Box) hatte Müller ein goldenes Händchen. Diese revolutionäre Strahltechnik bietet er seit letztem Jahr an. Damit hat er das Interesse von zahlreichen Grosskunden geweckt und auch an der Seetaler Gewerbeschau SEGA im letzten Herbst in Seengen die neugierigen Blicke der Besucher auf sich gezogen.

Einen guten Ruf hat man nicht nur in der Region. 60 Prozent der Aufträge kommen aus dem Raum Baden und dem Limmattal. «Aber auch aus dem Kanton Luzern konnten wir in den letzten Jahren schöne Aufträge an Land ziehen.» Die professionelle und saubere Arbeit von Daniel Müller und seinem Team wird allseits geschätzt. Unter anderem bei Spitälern, wo die Seenger Firma Arbeiten im Zusammenhang mit neuen Leitungsführungen, OP-Umbauten, Lüftungszentralen etc. zum Einsatz kommt. Der Kundenstamm ist gross und reicht von Privaten über Baumeister und Architekten bis hin zu Sanitär-Installateuren. «Wir haben viele Stammkunden, die schon seit Jahren mit uns zusammenarbeiten», sagt Müller zufrieden. Keine Mauer ist zu dick, um nicht von den Beton- und Steintrenn-Profis aus Seengen durchtrennt oder durchbrochen werden zu können.

Sprengen ohne Sprengstoff

Auch das «Sprengen» von Findlingen im Hoch- und Tiefbau, in Kiesgruben etc. bietet das Seenger Unternehmen an. Mit der neu entwickelten Spezialtechnik (Boulder Buster) kann mittels Druckimpuls jeder Stein- oder Felsbrocken kontrolliert aufgespalten und in effizient abführbare Teilstücke zerlegt werden. Weitere Vorteile dieses Prinzips: Es sind keine Knall- und Druckwellenwirkung, kein Splitterflug, keine energieaufwändigen Spezialmaschinen nötig. Informationen findet man auch unter: www.muellerbeton.ch



Auch im steilen Gelände ist man sattelfest.

Saubere Eisstrahltechnik: Müller strahlt – und der Kunde auch

Seit rund einem Jahr herrscht in der Firma von Daniel Müller Eiszeit: Nicht etwa was die Entwicklung der Firma oder gar die Innovationen betrifft. Da hat Firmeninhaber Daniel Müller die Fühler längst ausgestreckt und entsprechend investiert. Eisstrahltechnik heisst das neueste Angebot.

Ein Technik, die ähnlich dem Sandstrahlen zum Entfernen von Lack, Schmutz, Fett und ähnlichen Oberflächenbeschichtungen eingesetzt wird. Mit dem Unterschied, dass dieses Verfahren nicht nur ökologischer, sondern auch schonender ist. Das heisst: Oberflächen werden bei der Behandlung weder angegriffen noch aufgeraut. Da sich das Strahlmittel sofort in Gas auflöst bleiben außer dem abgetragenen Medium (Schmutz, Lack, Fett etc.) keine weiteren Rückstände zurück. Aufgrund der Möglichkeit, kleinste Geometrien schädigungsarm und ohne Demontage bearbeiten zu können, wird Trockeneisstrahlen u. a. zum Reinigen von Gussformen, Entlacken von Baugruppen, Beseitigung von Unterbodenschutz bei der Old- und Youngtimerrestaurierung, beim Reinigen von Austauschmotoren sowie zur Beseitigung von Farben, Gummi, Öl, Fett, Silikon, Wachs, bituminösen Beschichtungen, Trenn- und Bindemitteln sowie Klebstoffen eingesetzt. In der Denkmalpflege kann Farbanstrich entfernt werden, ohne große Beschädigungen zu verursachen, auch innerhalb von Gebäuden. Diese Technik wird auch erfolgreich zur Entfernung von Anstrichen, Graffiti und zur Beseitigung der Haftwurzeln von Efeu an Mauern eingesetzt.



argovia philharmonic: Symphoniekonzert in Beinwil am See

Das argovia philharmonic – bis 2013 bestens bekannt als Aargauer Symphonie Orchester ASO – tritt am 23. März zum ersten Mal symphonisch im Löwensaal in Beinwil am See auf. Nach der erfolgreichen Kinderoper «Zirkus Bajazzo: der Bär ist los» Ende Februar im Löwensaal ist das rund 60-köpfige Orchester nun mit Werken von Ludwig van Beethoven (Leonore-Ouvertüre), Jean Sibelius (7. Symphonie) und W.A. Mozart (Flötenkonzert Nr. 2 D-Dur) zu hören. Solistin ist die Flötistin Miriam Terragni, das Orchester steht unter der Leitung seines Chefdirigenten Douglas Bostock.



Solistin Miriam Terragni, Flöte.

Mit dem Auftritt in Beinwil am See zeigt das argovia philharmonic ein weiteres Mal, wie ernst es seine Aufgabe als kantonales Orchester nimmt. Neben seinen Abo-Reihen in Aarau und Baden konzertiert das einzige professionelle Symphonieorchester des Kantons regelmässig in allen Regionen des Kantons, so gehören u.a. Rheinfelden, Villmergen, Muri und Zofingen zu den regelmässig bespielten Aargauer Gemeinden. Dabei nehmen neue Konzertformate eine immer wichtigere Stellung ein. Familienkonzerte, Kinderopern oder klein besetzte Kammerkonzerte an aussergewöhnlichen Orten sind zu einem wichtigen inhaltlichen Bestandteil des argovia philharmonic geworden. So wird eine Kammerorchesterformation am 20. Juni in den Sandsteinhöhlen Liebegg einen Mozart-Abend spielen mit der «Kleinen Nachtmusik» und zwei Klavierkonzerten und den Solisten Oliver Schnyder und Vladimir Lawrinenko. Wie bei den bisherigen Opernaufführung der Oper Schloss Hallwyl spielt auch in diesem Jahr das argovia philharmonic in über 20 Aufführungen im Schloss Hallwyl. Auf dem Programm steht Mozarts beliebte Oper «Die Zauberflöte».

Location:
Beinwil am See – Löwensaal

Termine:
Konzert: 23. März 2015, 19.30 Uhr
Konzerteinführung hinter den Kulissen: 18.45 Uhr

Mitwirkende:
argovia philharmonic
Douglas Bostock, Leitung
Miriam Terragni, Flöte

Online-Reservation:
www.argoviaphil.ch

Vorverkauf:
- Gemeindekanzlei Beinwil am See, 062 765 60 10
- aarau info, Metzgergasse 3, 5000 Aarau
  Tel. 062 834 10 34, mail@aarauinfo.ch
- Vorverkaufsstellen AAR bahn + bus

Verlosung:
Das Dorfheftli verlost 2x 2 Karten für das Konzert in Beinwil am See an die ersten beiden Anrufer am Fr., 13.03.15. Tel. 062 765 60 00 ab 08.00 Uhr.

Der Landi-Markt Hallwil öffnet seine Türen



Auch für genügend Parkplätze rund um den Markt ist gesorgt.

Nach etwas mehr als einem halben Jahr Bauzeit darf sich die Kundschaft freuen, im neuen Markt der Landi Unteres Seetal sowie im angrenzenden Agrarzentrum steht alles bereit.

(grh) – Es ist ein beeindruckender Anblick, wenn man am Dürrenäscherweg in Hallwil vor dem neuen Markt der Landi Unteres Seetal steht. «Der Laden hat im Inneren mehr als 1000 Quadratmeter Fläche und aussen kommen noch einmal fast 900 Quadratmeter hinzu», sagt Geschäftsführer Edi Schmid. Gleich beim Eingang finden Kundinnen und Kunden seit der Eröffnung am 5. März Produkte aus dem Seetal. Gemüse, Früchte, Brot, Fleisch und vieles mehr. «Dabei legen wir höchsten Wert auf regionale Produkte. Zum einen wollen wir für die Produzenten im Seetal ein zuverlässiger Partner sein. Zum anderen freuen wir uns, wenn wir Spezialitäten wie besonderen Honig im Angebot haben.» Getränke, Pflanzen, Gartengeräte, Staubsauger bis zur Animal Bar, einer Station, wo «Leckerlis» verschiedenster Art von «Herrchen» und «Frauchen» selbst individuell zusammengestellt werden können.



Sandra Schärli und Katrin Müller bei den Vorbereitungen zur Eröffnung.



Heidi Wild sorgt dafür, dass im Aussenbereich alles perfekt ist.

Im neuen Landi-Markt Hallwil bleiben kaum Kundenwünsche offen.

Im angrenzenden Gebäude ist neben der Landi-Verwaltung auch das Agrarzentrum untergebracht. «Dort gibt es alles, was für Land- und Viehwirtschaft gebraucht wird», erklärt Edi Schmid. Die Abteilung untersteht Josef Isenegger. Er berät die Landwirte nicht nur in Sachen Futter für Kühe oder Pferde. «Bei uns sind auch Geflügel- oder Chüngelzüchter an der richtigen Adresse», erklärt Josef Isenegger. Er ist auch für die Sicherheit besorgt. So müssen beispielsweise Pflanzenschutzmittel in einem separaten Raum gelagert werden, damit flüssige Substanzen nicht auslaufen können.

Eine Gemeinsamkeit verbindet Landi-Markt und Agrarzentrum – in beiden gibt es eine Kaffee-Ecke. Edi Schmid erklärt: «Man stelle sich vor, ich gehe durch den Markt, treffe einen guten Kunden, den ich schon lange nicht mehr gesehen habe. Den möchte ich so schnell und unkompliziert wie möglich auf einen Kaffee einladen können.» Und so wie ihm gehe es sicher vielen Leuten, die gerade in der Landi beim Einkaufen seien. Sie träfen Freunde oder Bekannte und wollten die Chance für ein kurzes Gespräch nutzen. «Darum braucht es diese Treffpunkte.» Eine weitere praktische Besonderheit befindet sich neben dem neuen Landi-Markt: Eine Unterflursammelstelle. «Wir wollten keine hässlichen Container in der Landschaft, dennoch muss entsorgen möglich sein, also unterirdisch.»

Katrin Müller und das elfköpfige Team des neuen Landi-Marktes freuen sich nach einem Eröffnungswochenende mit besonderen Attraktionen wie Streichelzoo und Beizli darauf auch im Alltag für Kundinnen und Kunden da zu sein. Neugierige gewinnen im Internet gibt unter www.landiunteresseetal.ch einen ersten Eindruck.



Edi Schmid in der Kaffee-Ecke des Landi-Marktes Hallwil.



Josef Isenegger, Leiter des Agrar- und Kompetenzzentrums.



Neben dem Landi-Markt befindet sich eine Unterflursammelstelle.



ReFab

MALEN GIPSEN FASSADEN

Zürich Aargau

Planen Sie eine Auffrischung?

Vielleicht ist Farbe das effektivste und kostengünstigste Gestaltungsmittel überhaupt.

Mit Farbe verbinden wir Schutzfunktion und Gestaltungsaspekt gleichermassen.

Leistungsstärke gepaart mit über 30 Jahren Erfahrung stehen für Zuverlässigkeit und Innovation. Wir beraten Sie, wir planen und führen

Ihre Ideen aus.

ReFab
Hubpüntstrasse 17
5707 **Seengen**

ReFab
Winterthurerstrasse 549
8051 **Zürich**

0800 04 06 08 **info@refab.ch** **www.refab.ch**